

Verarbeitung von Librafol in der Buchbinderei – 1951-

Verarbeitung von Librafol in der Buchbinderei

Librafol ist ein Einbandstoff, der höchsten Anforderungen gerecht wird. Es ist für stärkste Beanspruchung im Gebrauch geeignet. Librafol ist elastisch und besitzt hohe Zerreiß- und Knickfestigkeit. Es ist kratzfest, abriebfest und unempfindlich nicht nur gegen Wasser, Fingerschweiß und dergl., sondern auch gegen stärker angreifende Chemikalien, wie die meisten Säuren und Laugen. Auch gegen Öle und Fette ist Librafol weitgehend beständig. Seine Oberfläche ist dicht in sich geschlossen. Daher verschmutzt Librafol nur wenig. Schmutz und Flecken können mit einem feuchten Tuch, notfalls mit Wasser und Seife, entfernt werden. Librafol kann daher auch in hellen Farben für Bibliotheksbindungen benutzt werden. Es ist farbecht und altert nicht unter dem Einfluß von Licht und Luft. Librafol behält seine guten Eigenschaften dauernd bei.

Da Librafol rückseitig mit einer Papierauflage versehen ist, kann es ohne Schwierigkeiten mit allen üblichen Buchbinderheiß- und -kaltleimen bearbeitet werden. Es eignet sich für die Verarbeitung in Hand- wie auch Großbuchbindereien. Die Nutzen können von Hand angeschmiert werden, oder auch in der Partiarbeit durch die Anleimmaschine laufen. Die Einbanddecken lassen sich besonders gut spitz verarbeiten — aber auch kleine abgerundete Ecken lassen sich anbringen; hierbei ist zu empfehlen, daß Heißleim verwendet wird und die fertig verklebten Decken in der Partiarbeit durch die Deckenwalzmaschine gehen zu lassen, während in der Sortimentsbuchbinderei ein kurzes Anklopfen der eingezogenen Ecken genügt. Zum Anpappen der Vorsätze können alle in Buchbindereien gebräuchlichen Kleister verwendet werden. Ein einwandfreies Haften wird insbesondere mit dem Henkelleim A 22 ED allein oder in Verbindung mit Kleister sowie auch mit Planatol AD erzielt.

Librafol läßt sich mit Blind-, Gold- und Farbprägung versehen. Es eignet sich sowohl für Preß- wie auch Handdruck. Die günstigste Prägetemperatur wird am besten praktisch erprobt. Nach dem Hitzeschreckverfahren kann Librafol bei einer Prägetemperatur von ca. 150° C und ganz kurzem, leichtem Prägedruck mit den ungründierten Antioxyd-Oeserfolien Marke PVC und Oeser-Farbfolien Marke C geprägt werden. Das leichte Anschlagen der Prägepresse bewerkstelligt man am zweckmäßigsten derart, daß man den Prägetisch möglichst hoch stellt, so daß der Kniehebel frühzeitig anschlägt. Für Oeser-Rollenfolien Stella Antioxyd-Film Marke PVC auf Cellophan ist eine Prägetemperatur von 120—130° C und ein kurzer, fester Druck bei Normalstellung des Prägetisches zu empfehlen, während bei Oeser-Rollenfolien Stella Farbfix eine Prägetemperatur von 90—100° C und ein kurzer, mäßiger Druck genügen.

DYNAMIT-ACTIEN-GESELLSCHAFT VORMALS ALFRED NOBEL & CO.
ABTEILUNG KUNSTSTOFF-VERKAUF TROISDORF BEZ. KÖLN

VIII a 455/5 109